

que subsidium. At nunc quia grave onerosumque censetur, dum pietatis actibus gravi contradictione hæc sententia resu-
tasse perpenditur . . . , vestris hæc committo fidenti animo
sacris pertractanda iudiciis ac dirimenda sententiis' ¹. In ihrem
Erkenntnis macht sich denn auch die Synode den von Isidor
ausgesprochenen Grundsatz zu eigen: 'In malis promissis
rescinde fidem, in turpi voto muta decretum, quod incaute
voluisti non facies: impia est promissio, quae scelere ad-
impletur' ². Da nun aber diese Entscheidung zugleich ganz
im Sinne des Fructuosus abgegeben ist, welcher den König
darüber belehrt: 'Frustra iuramentum causa impietatis obten-
ditur, quod pro certo contrarium Christi sermonibus adpro-
batur: nulla fides est, quæ bonorum operum et misericordie
caret affectu', so folgt, dass in dem zur Erörterung stehenden
Briefe die Veranlassung zu der von Recesvinth gestellten Frage,
zu dem ganzen Beschlusse vorliegt, dass der Brief also um
652 entstanden und sein Urheber der einflussreiche Bischof
von Dumio, spätere Metropolit von Braga ist ³.

Zu dem letzten Stücke, in welchem der Bischof Aurasius
den Froga ⁴ wegen seiner Begünstigung des Judenthums bannt
und verflucht ⁵, bemerkt Heine p. 118, dass Aurasius jedenfalls
der Bischof von Toledo ist, welchem nach Florez (España
sagrada V, 238—240) eine Amtsdauer von 603 bis 615 zu-
kommt; über den Froga weiss Heine nichts zu sagen; und
auch ich müsste mich zu demselben Unvermögen bekennen ⁶,
wenn ich nicht zu der ersten Ausgabe des Briefes ('Luitprandi
opera' p. 524) ein Scholion des Julianus gefunden hätte, welches
nicht nur über die Persönlichkeit des Froga Auskunft ertheilt,
sondern auch die ganze Massregel des Briefes durch ihre Vor-
geschichte erklärt; die Angabe, deren Unterlage ich nicht
kenne, lautet also: 'Aurasius sanctissimus praesul convertit ad

1) Mansi, Conc. X, 1208. 2) Mansi, Conc. X, 1215. 3) Vgl.
Florez, España sagrada XVIII, 42 und Gams, Kirchengeschichte II, II,
152—157. Ein Fructuosus Ilerdensis episcopus, welcher die Acten der
vierten und sechsten Synode zu Toledo (Mansi, Conc. X, 642. 671)
unterschreibt, ist vor allen Dingen jünger als der oben angemommene
(Florez, España sagrada XLVI, 106. 107). 4) Er ist kein Jude, wie
Ewald N. A. VI, 298 irrthümlich meint. 5) Ein solches Vorgehen ist
durch die Synoden den Bischöfen zur Pflicht gemacht worden; so hat
z. B. der 58. Canon der vierten Synode zu Toledo folgenden Inhalt:
'multi quippe hucusque ex sacerdotibus atque laicis, accipientes a iudaeis
munera, perfidiam eorum patricinio suo fovebant . . . Quicumque igitur
deinceps . . . illis . . . suffragium vel munere vel favore praestiterit, vere
ut profanus et sacrilegus anathema effectus ab ecclesia Dei et regno Dei
efficiatur extraneus' (Mansi, Conc. X, 633). 6) Denn an jenen Froga,
welcher im Jahre 649 gegen Kindasvinth sich empörte und dabei den Tod
fand (Dahn, Könige V, 199), ist wohl, vorausgesetzt, dass das Bisthum
des Aurasius richtig bestimmt ist, nicht zu denken.